

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Post-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhredorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr 99

Mittwoch, den 13. Dezember 1911.

21. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Auslegung der Wählerlisten für die Reichstagswahl betreffend.

Die hiesigen Wählerlisten für die Reichstagswahl liegen

vom 14. Dezember dieses Jahres ab

acht Tage lang und zwar für den 1. Bezirk, der die Kreisnummern 1 bis mit 64 B. 128 bis mit 158 und 200 bis mit 224 umfaßt, in der Wohnung des Ge-

meindeältesten Herrn Paul Gebler hier Nr. 34 und für den 2. Bezirk, der die Kreisnummern 55 bis mit 127, 159 bis mit 199 und 225 bis mit 238 umfaßt, im Gemeindeamt zu Bretinig während der Geschäftsstunden (8—12 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm. und Sonntags von 1/2 11—1/2 12 Uhr vorm.) zu Jedermanns Einsicht aus. Einsprüche gegen diese Listen sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung, also bis zum 21. Dezember 1911 abends bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung der etwaigen Beweismittel anzubringen. Bretinig, am 11. Dezember 1911. Der Gemeindevorstand Behold.

Verliches und Sächliches.

Bretinig. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde beim Schuhmacher Herrn Franz Duschel hier ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei dem Spinnrad ein Betrag von 132 Mk. in die Hände fiel. Der Diebstahl war durch das Schlafabdecken in die Schlafstube, in der die Kinder schliefen, eingebracht, hat sich dann in die Wohnstube begeben und aus der dort befindlichen Kommode die erwähnte Summe entnommen. Trotz des Polizeihundes, der sofort von Großröhredorf herbeigeholt wurde, konnte noch keine Spur entdeckt werden. Jedenfalls ist der Dieb mit den Dorfbewohnern vertraut gewesen.

Bretinig. Im Gasthof zur goldenen Sonne feierte am Sonntag der hiesige Radfahrerverein in Anwesenheit vieler auswärtiger Sportkameraden sein 16jähriges Stützungsfest. Die Darbietungen bestanden in Konzert, Theater und Ball. Der letztere wurde durch einen elegant gefahrenen Reigen unterbrochen. Nach schließlicher Geschenkeröffnung, wobei die Lose guten Abzug fanden.

Postwechsel. Am 1. Dezember tritt das Hamburger Postämteramt der Abrechnungsstelle der Reichsbank in Hamburg als Mitglied bei. In dem Abrechnungsverfahren werden auch Postwechsel ausgeglichen, die einer der Abrechnungsstellen angehörenden Bank zur Einziehung übergeben werden. In Postwechselverkehr ist den Kontoinhabern sofort gestattet, bei Einzahlung von Postwechseln, deren Betrag an Empfänger im Auslande mittels Postanweisung ausgezahlt werden soll, dem Schied ein ausgefülltes Formular zur internationalen Postanweisung beizufügen. Der Schiedaussteller erhält hierdurch die Möglichkeit, auf dem Abchnitt der Postanweisungen Mitteilungen für den Empfänger niederzuschreiben. Der Postwechsel ist in diesem Falle vom Aussteller unterhalb der Datumsangabe mit dem Vermerk „mit beigefügter Postanweisung“ zu versehen. Nach welchen Ländern Mitteilungen auf dem Postanweisungsabschnitt nicht zulässig sind, ergibt der Briefposttarif.

Großröhredorf. Die hiesigen Veränderungen unseres Bahnhofs sind nun bald beendet. Die frühere Güterexpedition ist zum Güterboden gekommen; so erhielt der Güterboden die sehr notwendige Bergtreppe. Für die Güterexpedition ist ein Neubau angeführt worden, der größer als die frühere Expedition und im Innern der Neuzeit entsprechend praktisch eingerichtet ist. Aber auch eine neue, große, eiserne Bahnsteigüberdachung wird geschaffen, um die schon so lange gebeten worden ist. Die hiesige Überdachung, aber die so viel gefächelt worden ist, ist abgedeckt worden.

Hauswalde. Schwere Verunglückung ist am Sonntagabend der Sattlermeister Aug. Dienert von hier. Derselbe stürzte von einer Leiter, die er zum Übersteigen eines Gegenstandes vom Scheinboden benutzte hatte, und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu. Künftigereits wurde die sofortige Ueberführung des Bedauernswerten in ein Dresdner Krankenhaus angeordnet.

Die Transportierung erfolgte mittels Automobil.

Der Vaterverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Ostpreußen küßt sich, wie jeder, der die Seinen lieb hat, die Lichter der Weihnachtstage anzuwenden in den Kreisen, die seiner Obhut anvertraut sind. In den deutsch-evangelischen Schulen und Lehrerbüros da werden in unserem Reichslande ist oft viel Not und Sorge, gerade auch in diesem so teuren Jahr. Wollen wir nicht den lieben Menschen, die unter schwierigen Verhältnissen treulich für deutsches Denken und evangelische Erziehung eintreten, eine besondere Freude bereiten in den Tagen der Weihnacht? Gewiß hat manch einer eine Spende bereit für den Vaterverein, die er freundlichst senden wolle an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Adertal: Kantor Sandmann in Großröhredorf.

Pulsnitz. (Stiftung.) Die vor kurzem hier verstorbenen Fabrikbesitzerin Antoinette Lehmann schenkte der hiesigen freiwilligen Feuerwehr legwillig 2000 Mk. und erhöhte damit die Stiftung ihres verstorbenen Mannes, des Gründers der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, auf 5000 Mk.

Hausen, 11. Dez. Vom 3. Stockwerk aus dem Fenster gestürzt ist gestern nachmittags auf der Goshwiger Straße die 45 Jahre alte Aufwartefrau Helene Kalch. Die Frau ist beim Fensterputzen jedenfalls von einem Schwindel befallen worden und dabei in den Hof hinabgestürzt. Die Frau war sofort eine Leiche.

Am Freitag, Sonnabend und Sonntag fand in Dresden ein vom Dresdner Fechtclub veranstaltetes internationales Fechtturnier, verbunden mit einem deutschen Dichtersfesten statt.

Die Zahl der Kurgäste in der näheren Umgebung Dresdens besifferte sich am 5. Dezember in Coschwig auf 6610 Parteien mit 7507 Personen, in Weißen Hirsch auf 8300 Personen mit 11523 Personen.

Als in der Wattenarbeit in Ortrand bei Großhain der Arbeiter August Witzig aus Burkardsdorf das elektrische Licht einschalten wollte, wurde er vom Treibriemen erfasst und um eine Welle geschleudert, wobei ihm der rechte Arm bis zum Ellenbogengelenk abgerissen wurde. Außerdem erlitt er starke Wunden am Kopfe.

Klingenberg bei Tharandt. Am Sonntag nachmittag in der 4. Stunde ereignete sich im hiesigen Jagdrevier ein Raub-anfall auf 2 junge, beim Talperrendau beschäftigte kroatische Arbeiter. Diese hatten sich mit den beim Kontinentenwirt eingelegten Gefährten von 200 und 300 Mk. auf den Weg nach dem Bahnhof begeben, um nach ihrer Heimat zurückzukehren. Unterwegs fielen zwei ältere Landleute über sie her und beraubten sie. Der eine Ueberfallene wurde durch Messerhiebe am Kopfe verletzt. Die sofort mit einem Polizeihund angenommene Spur verlor sich am Talperrendau. Abends 7 Uhr aber konnte bereits die Verhaftung der Räuber in Hartmannsdorf bei Frauenein erfolgen, wo dem dortigen Postagenten das

unruhige Verhalten zweier Fremder auffiel. Die Verurteilten erhielten den größten Teil ihres Geldes wieder.

Mittweida, 8. Dezember. (Verunglückung.) Gestern früh wurde in seiner Partierewohnung an der Gartenstraße der 68 Jahre alte Privatmann Ludwig und dessen Gattin demütiglos aufgefunden. Die Untersuchung ergab Verunglückung. Man besitz aber das Haus Ludwigs gar keinen Wasserschluß, und es wird angenommen, daß infolge eines Gasrohrbruchs vor dem Hause Gas in die Wohnung eingedrungen ist. Die beiden Eheleute bestanden sich außer Gefahr.

Zu dem Automobilunfall in Rosel wird noch berichtet: Kaufmann Paul Rich. Apel aus Jockau, 31 Jahre alt, kam von Jockau gerahen und wollte nach Leipzig. Er fuhr das Automobil selbst, in dem seine Ehefrau, seine Schwiegermutter, Frau Krug aus Wiesbaden, die bei Apel zu Besuch weilte, und deren andere Tochter: Frau Kaufmann Richter aus Jockau saßen. Apel kam mit großer Geschwindigkeit gefahren, um leichter den „Roseler Berg“ zu nehmen. Die Straße ist am Fuße des Berges nicht viel mehr als wagenbreit. Zwei Häuser an beiden Straßenseiten stehen weit vor und verflümmern die Uebersicht, weshalb sich an dieser Stelle schon viele tödliche und andere schwere Unfälle ereignet haben. An dieser Stelle bemerkte Apel plötzlich ein Kind auf der Straße. Er gab dem in voller Fahrt befindlichen Wagen eine andere Steuerung, wobei der Wagen umschlug und dabei eine Hausdecke fast weggerissen hat. Die Insassen wurden auf die Straße und an das Haus geschleudert. Apel erlitt Rippen- und Schädelverletzungen nebst anderen Verletzungen, seine Ehefrau leichtere Verletzungen, seine Schwiegermutter Schädelbruch und seine Schwägerin gleiche Verletzung. Letztere verschied auf der Stelle, Frau Krug ist inzwischen im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

(Die Revision des Mörders.) Am Mittwoch, dem letzten Tage der Einspruchsfrist, hat der am 29. November von dem Königl. Schwurgericht Plauen wegen der Ermordung der Witwe Lina Jacob geb. Pähler in Schönbrunn verurteilte Handarbeiter Ernst Emil Dreßel aus Hammerbrücke bei Falkenstein durch seinen Verteidiger Revision gegen sein Todesurteil einlegen lassen. Raunehr wird das Reichsgericht zu sprechen haben.

Ein Mord und Selbstmord wird aus Leipzig gemeldet. Am Sonntagabend in der 7. Stunde erschoss der Steindruckersachse in der Wohnung seiner Eltern, Leipzig-Lindenan, Kaylerstraße 36, seine Geliebte Käthe Hedensreit und verwandete sich dann lebensgefährlich durch einen Schuß in den Kopf. Die unheilvolle Tat wurde in Abwesenheit der Eltern ausgeführt. Als am Abend in der 7. Stunde zufällig ein Schutzmann an der Wohnung vorüberging, erlöbten kurz nach einander mehrere Schüsse. Als die Wohnung geöffnet wurde, bot sich den Eintretenden ein grausiges Bild. Auf dem Korridor lag, mit dem Gesichte dem Fußboden zugewandt, die tote Geliebte des Sohnes. Sie

war von einer Kugel in die Schläfe getroffen, eine zweite Kugel hatte den Rücken durchbohrt. In der Stube fand man den Sohn selbst schwer verwundet und röchelnd auf. Auch er war von einer Kugel seines Revolvers an der Schläfe verwundet. Die Situation ergab sich sofort. Sachse hat erst auf die Geliebte geschossen und dann die Waffe auf sich gerichtet. Da die Tat mit gegenseitigem Einverständnis geschah, ist es nicht mit völliger Sicherheit zu sagen, denn da die Hedensreit auf dem Korridor lag und einen Schuß im Rücken hatte, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie sich zur Flucht wendete und dabei von dem todbringenden Blei erreicht wurde. Der Mörder ist in der Sonntagsnacht seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vom 1. Januar 1912 an erscheint in Leipzig eine neue Zeitung, die Leipziger Montags-Zeitung. Herausgeber ist Herrmann Rottke in Leipzig. Das Blatt beschäftigt, in jeder Hinsicht einen vollkommen unabhängigen Standpunkt einzunehmen.

Eine wertvolle Gabe bietet jedem Leser dieses Blattes das hervorragende und weltbekannte Verlagsunternehmen Jonaß u. Co., Berlin E. 460, Belle-Alliancestraße 3, durch ihren 576 Seiten starken Praxiskatalog mit 4000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren, Schmuckstücken aller Art, photographische Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus, Sprechmaschinen und Musikinstrumente. Die Firma liefert alles dieses auf Teilzahlung. Der Besteller bekommt die gewünschte Ware und die Bezahlung geschieht in monatlichen Raten. Welch enormen Umsatz die Firma betätigt, beweist der Umstand, daß nach amtlicher Zusammenstellung in einem einzigen Monat von alten Kunden 11209 briefliche Nachbestellungen eingegangen sind, nicht inbegriffen alle an Agenten und Reisenden überschriebenen Aufträge. Der Kundenkreis der Firma ist außerordentlich groß und in 28000 Orten Deutschlands vorhanden. Hervorragend ist insbesondere der Verkauf von jährlich 25000 Uhren. Kein Interessent verläßt, diesen Praxiskatalog sofort zu verlangen, die Zusendung desselben erfolgt umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang. Die genaue Adresse lautet: Jonaß u. Co., Berlin, Belle-Alliancestraße 3, E. 460.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. Dezember 1911.

Zum Auftrieb kamen 4610 Schlachtvieh und zwar 834 Rinder, 841 Schafe, 2570 Schweine und 295 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 47—52, Schlachtgewicht 90—98; Kalben u. ab Röhre: Lebendgewicht 44—48, Schlachtgewicht 81—89; Bullen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 86—89; mittlere Maß- und gute Saugläder: Lebendgewicht 47—52, Schlachtgewicht 82 bis 90; Schafe 85—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 62—64. Es sind nur die Preise für die besten Vieharten verzeichnet.